

Die Schweizer Macher : neue Möbel von Schweizer Designern und Produzenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **6 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-119826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«creas» von team form für Art Collection
ist ein Baukastenprogramm für die exklusive
Chefetage

Die Adressen

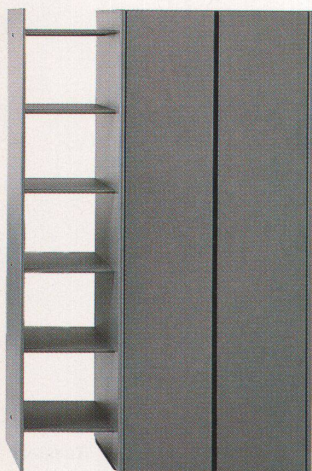
Art Collection über: Seleform, Gustav-
Maurerstrasse 8, 8702 Zollikon
Derungs Licht, Hofmattstrasse 12, 9202
Gossau
DeSede, 5313 Klingnau
Dial Norm, 3422 Kirchberg
Sedorama, Wegmühlegässli 8, 3072
Ostermundigen
Team by Wellis, Ettiswilerstrasse 24,
6130 Willisau
Wogg, Im Grund 16, 5405 Baden/Dättwil
Lista, Rebstein, 9495 Rebstein

Die Schweizer Macher

**Schränke, Büromöbel, Tische und
Stühle — Schweizer Designer und
Produzenten haben neue Möbel ent-
wickelt.**

Die Konkurrenz, vorab die deut-
sche, habe postwendend Ähnliches
angekündigt, als der Schlafzim-
merschrank «Cornice» auf den
Markt kam, weiss man bei dessen
Herstellerin Team by Wellis zu be-
richten. Dabei fällt der Schrank in
erster Linie dadurch auf, dass er
unauffällig ist. Die Qualitäten lie-
gen in der Innenausstattung und in
der Art der Verarbeitung. Das Pro-
gramm ist auf einem Grundraster
von 50 Zentimetern aufgebaut und
in Ahornfurnier gefertigt. Eine

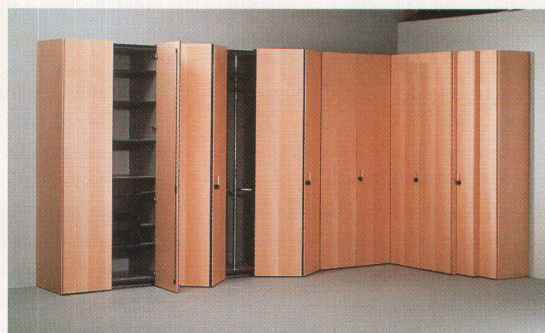
Leuchte, die beim Türöffnen oben
an der Decke herauschnellt wie
der Kuckuck aus der Uhr, dient
vor allem dem Amusement. Engli-
sche Auszüge, Schieber und zwei-
stöckige, drehbare Kleiderstangen
sind von grossem Nutzen und ma-
chen das Ordnunghalten einfach.
Zu den Besonderheiten gehören
gewiss die schwarzen Gummikan-
ten, die Scharniere und Übergän-
ge kaschieren. Bleibt zuletzt nur
noch die Entscheidung: Dreh-,
Falt- oder Faltschiebetüren?
Noch diskreter erscheint der
zweitürige Objektschrank «Wogg
2». Nicht einmal Türgriffe sind
vorhanden. Auf den zweiten Blick
wird klar: Zum Öffnen greift man



Objektschrank «Wogg 2» in Postforming-
Manier mit Gneis-Laminat

«Züco Certo» von Simon Desanta für Lista
Rebstein (unten links)

Schranksystem «Cornice» aus Ahornfurnier
von Team by Wellis (unten rechts)



in den Mittelspalt und zieht am Türflügel. Ausgestattet mit Tablar- und Hängeregistratur-Auszügen, ist der Kasten kombinierbar mit Regal, Tisch und Sideboard. Als Ergänzung zu diesen Wogg-Elementen ist er denn auch gedacht, als bescheidenere Alternative zum attraktiven grossen Bruder mit den Rolltüren. Bescheidener ist er auch im Preis, und das war auch der Zweck der Übung.

Um Schränke, Kästen und Tische respektive um die Bearbeitung von Stahl- und Aluminiumblechen zu Hohlkörpern geht es bei «Arte dd», der «Kunstlinie von Artmodul», wie Designer und Fassadenbauer Hans Diehl von Dial Norm sie bezeichnet. Sämtliche Teile sind in sich geschlossene Hohlkörper, das Blech wird behandelt wie dies bei Autokarosserien üblich ist, und experimentiert wird daher nicht nur mit rechten Winkeln.

Stühle, Sessel, Sofas

In der Kategorie stapelbar fällt jenes Modell aus Chromstahl, Holz und Polyesterbezug auf, das der Italiener Francesco Zaccone für Sedorama in Ostermundigen ent-

worfen hat. Die Konstruktion, bei der Rückenlehne und Sitzfläche nur über die Armlehne verbunden sind, hat zu Beinformen geführt, die Insektengliedern gleichen.

Beim Leder- und Sitzmöbelspezialist deSede, Klingnau, läuft's vorläufig auch unter den neuen Besitzverhältnissen wie gehabt: Einer Polonaise gleich, ziehen Sessel und Sofas in gewohnter Handwerkskunst und Lederqualität durch die Lande, entworfen unter anderem vom belgischen Architekten Emiel Veranneman und vom eigenen Design-Team. Geändert hat sich allerdings die Regierungsberatung: Der Designer und Innenarchitekt Jean-Pierre Dovat ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung geworden. Er ist mitverantwortlich für Produkt- und Designentwicklung sowie für die Corporate Identity der Marke.

Büro

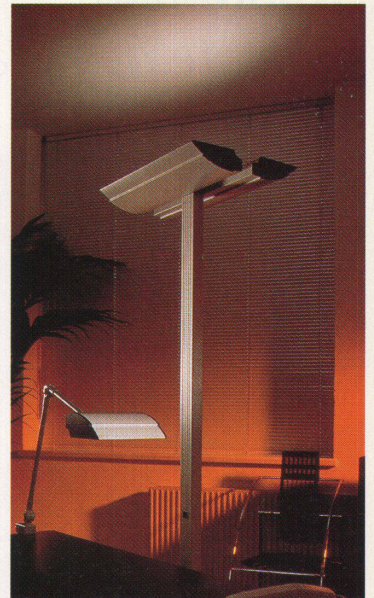
Das Schweizer Design-Büro team form aus Hinwil hat für Art Collection in Deutschland ein Büroprogramm für Chefs entwickelt, genauer, für die Kategorie der «modern denkenden und aufgeschlos-

senen Manager». In die Funktionalität, so Karl Odermatt und Franz Hero, habe man daher viel Know-how aufgewendet. Typisch für «creas», so lautet sein Name, ist das Nebeneinander von rund und eckig, von Glas, Stahl und Holz. Zentrales Element des Tisches bildet die Stahlbrücke unter der Arbeitsplatte: Sie ist Träger und funktioniert gleichzeitig als Kabelkanal.

Simon Desanta hat für Lista Reibstein den Stuhl «Züco Certo» entwickelt. Dieser besteht aus nur halb so vielen Teilen wie seine Vorgänger, ist mit oder ohne Armlehnen, als Hochlehner oder als Schwinger zu haben.

Die Beleuchtung am Arbeitsplatz ist Sache der Gossauer Firma Derungs Licht. Für die kommende Orbit '93 in Basel hat diese einiges parat, als Premiere unter anderem die Leuchten des Norwegers Jac Jacobsen. Dazu kommt eine Eigenentwicklung namens «Ergolite», ein – so wird sie angekündigt – neuartiges Bürobeleuchtungs-System. Merkmale sind Kompaktleuchtstofflampen sowie kombiniertes Indirekt- und Direktlicht.

MW



«Ergolite» von Derungs Licht mit Kompaktleuchtstofflampe und kombinierbarem Direkt- und Indirektlicht

Rückenlehne und Sitzfläche des stapelbaren Stuhles «Golf» von Francesco Zaccone für Sedorama sind nur über die Armlehne verbunden



Emiel Veranneman hat für deSede die Rock'n-Roll-Zeit hervorgeholt (grosses Bild)

Hohlkörper-Schichtkasten «Arte dd» aus hochglanzlackiertem Metall mit Glastablar- von Hans Diehl, Dial Norm

